

Weisse Woche

Unser Angebot wird überraschen!

Gebrüder Kaufmann

Dortmund.

[illegible]

find	finden	von 1.	von 2.	von 3.	von 4.	von 5.	von 6.	von 7.	von 8.	von 9.	von 10.	von 11.	von 12.	von 13.	von 14.	von 15.	von 16.	von 17.	von 18.	von 19.	von 20.	von 21.	von 22.	von 23.	von 24.	von 25.	von 26.	von 27.	von 28.	von 29.	von 30.	von 31.	von 32.	von 33.	von 34.	von 35.	von 36.	von 37.	von 38.	von 39.	von 40.	von 41.	von 42.	von 43.	von 44.	von 45.	von 46.	von 47.	von 48.	von 49.	von 50.	von 51.	von 52.	von 53.	von 54.	von 55.	von 56.	von 57.	von 58.	von 59.	von 60.	von 61.	von 62.	von 63.	von 64.	von 65.	von 66.	von 67.	von 68.	von 69.	von 70.	von 71.	von 72.	von 73.	von 74.	von 75.	von 76.	von 77.	von 78.	von 79.	von 80.	von 81.	von 82.	von 83.	von 84.	von 85.	von 86.	von 87.	von 88.	von 89.	von 90.	von 91.	von 92.	von 93.	von 94.	von 95.	von 96.	von 97.	von 98.	von 99.	von 100.	von 101.	von 102.	von 103.	von 104.	von 105.	von 106.	von 107.	von 108.	von 109.	von 110.	von 111.	von 112.	von 113.	von 114.	von 115.	von 116.	von 117.	von 118.	von 119.	von 120.	von 121.	von 122.	von 123.	von 124.	von 125.	von 126.	von 127.	von 128.	von 129.	von 130.	von 131.	von 132.	von 133.	von 134.	von 135.	von 136.	von 137.	von 138.	von 139.	von 140.	von 141.	von 142.	von 143.	von 144.	von 145.	von 146.	von 147.	von 148.	von 149.	von 150.	von 151.	von 152.	von 153.	von 154.	von 155.	von 156.	von 157.	von 158.	von 159.	von 160.	von 161.	von 162.	von 163.	von 164.	von 165.	von 166.	von 167.	von 168.	von 169.	von 170.	von 171.	von 172.	von 173.	von 174.	von 175.	von 176.	von 177.	von 178.	von 179.	von 180.	von 181.	von 182.	von 183.	von 184.	von 185.	von 186.	von 187.	von 188.	von 189.	von 190.	von 191.	von 192.	von 193.	von 194.	von 195.	von 196.	von 197.	von 198.	von 199.	von 200.	von 201.	von 202.	von 203.	von 204.	von 205.	von 206.	von 207.	von 208.	von 209.	von 210.	von 211.	von 212.	von 213.	von 214.	von 215.	von 216.	von 217.	von 218.	von 219.	von 220.	von 221.	von 222.	von 223.	von 224.	von 225.	von 226.	von 227.	von 228.	von 229.	von 230.	von 231.	von 232.	von 233.	von 234.	von 235.	von 236.	von 237.	von 238.	von 239.	von 240.	von 241.	von 242.	von 243.	von 244.	von 245.	von 246.	von 247.	von 248.	von 249.	von 250.	von 251.	von 252.	von 253.	von 254.	von 255.	von 256.	von 257.	von 258.	von 259.	von 260.	von 261.	von 262.	von 263.	von 264.	von 265.	von 266.	von 267.	von 268.	von 269.	von 270.	von 271.	von 272.	von 273.	von 274.	von 275.	von 276.	von 277.	von 278.	von 279.	von 280.	von 281.	von 282.	von 283.	von 284.	von 285.	von 286.	von 287.	von 288.	von 289.	von 290.	von 291.	von 292.	von 293.	von 294.	von 295.	von 296.	von 297.	von 298.	von 299.	von 300.	von 301.	von 302.	von 303.	von 304.	von 305.	von 306.	von 307.	von 308.	von 309.	von 310.	von 311.	von 312.	von 313.	von 314.	von 315.	von 316.	von 317.	von 318.	von 319.	von 320.	von 321.	von 322.	von 323.	von 324.	von 325.	von 326.	von 327.	von 328.	von 329.	von 330.	von 331.	von 332.	von 333.	von 334.	von 335.	von 336.	von 337.	von 338.	von 339.	von 340.	von 341.	von 342.	von 343.	von 344.	von 345.	von 346.	von 347.	von 348.	von 349.	von 350.	von 351.	von 352.	von 353.	von 354.	von 355.	von 356.	von 357.	von 358.	von 359.	von 360.	von 361.	von 362.	von 363.	von 364.	von 365.	von 366.	von 367.	von 368.	von 369.	von 370.	von 371.	von 372.	von 373.	von 374.	von 375.	von 376.	von 377.	von 378.	von 379.	von 380.
------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Roman von Ad. v. Gersdorff.

(Nachdruck verboten.)

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.

Die einzigen Verbreiden seiner langjährigsten Tätigkeit werden wohl erst im Laufe der Zeit bekannt werden. Klar liegt bis jetzt, daß Nebl erst ganz kürzlich die österreichischen Mobilisationspläne für Galizien an Rußland verschickt hat, also ungefähr das wichtigste, was der russische Generalstab für seine Maßnahmen während der letzten Krise brauchte. Die Grenze Rußlands gegen Oesterreich ist bekanntlich sehr durchweg offen und weißt für die russische Strategie außerordentliche Schwierigkeiten auf. Neben der vielfach russifizirten polnischen Bevölkerung ist es vor allem die Befestigung der Bobenoberfläche, die galt und eben weit in fremdes Gebiet hineinragt und dadurch die Möglichkeit gewährt, die russischen Truppen von mehreren

Evangelischer Gottesdienst.

artin-Kapelle. Morgens 8 Uhr: Natur. Got-
nft, 10 Uhr: Pastor Boffelmann, 11½ Uhr:
ragottesdienst. Taufen und Trauungen: Pastor
de.

10½ Uhr: Kindergottesdienst, 11½ Uhr: Luthern.
Festertische. Luisekirche. Morgens 9 Uhr:
Pastor Schmiedede, 10½ Uhr: Kindergottesdienst,
Pastor Schmiedede.

Literarisches.

ihre immer mit respektvoller Freundlichkeit.
Daran, daß sie wegen ihrer strengen
Haushaltsführung diesen Ungehörigen
war, daß man allgemein Eva statt
Spitze des Hauses als wirkliche H
mollte, überzeugte genug, daß damit

Wie hatte sein Herz mit der tief und wurzelnden Leidenschaft, der lebenslänglichen, gering geachteten Leidenschaft für sein Weib, vor wildem, heißem Zorn

Seltjam — so still, so weiß, so n
gar nicht zauberisch-magisch, floß das
ihrem Zimmer über den Altan.
Sacht, sacht sah sie eine leise, eiskalt
sein so jung und heiß schlagendes Sc
Eva", murmelte er fast erschrocken über

Hand an
Eva —
als Fehlen

Weisse Woche

Beginn Montag, den 2 Juni.

Die grösste, welche wir bisher veranstaltet haben.

Hemdentuche

Hemdentuch	80 cm breite, gute Qualitäten mit kleinen Fabrikationsfehlern, Wert bis 45 Pf. Mtr.	22 Pl.
Hemdentuch	80 cm breit, unsere Spezialmarke, vollgebleicht, Meter	35 Pl.
Renforcé	80 cm breit, mittelstarkfädig, Wert 54 Pf. Meter	34 Pl.
Maccotuch	imit., 80 cm breit, feinfädige weiche Ware Meter	39 Pl.
Echt Maccotuch	80 cm breit, feinfädige elässiger Marke Meter	48 Pl.
Hemdentuch	130 cm 100 cm	
	vollgebleicht 55 Pl. 68 Pl.	
Dowlas	130 cm 160 cm	
	kräftige, eläss. Ware 78 Pl. 98 Pl.	

Bettdamaste

Bettdamast	130 cm brt. 60 Pl. 160 cm brt. 75 Pl.	
Bettdamast	160 cm breit, regulärer Wert 1,95	1.45
Bettdamast	130 cm brt. 1.40 160 cm brt. 1.75	
Bettdamast	echt Maccot-Brokat Meter	
Bettdamast	80 cm breit, gute Qualitäten, Wert bis 55 Pf. Meter	48 Pl.

Leinenwaren

Gebleicht Creastuch	150 cm breit, bester Ersatz für Leinen Meter	74 Pl.
Bettuch-Halbleinen	150 cm breit, gute westfäl. Ware Mtr	74 Pl.
Bettuch-Halbleinen	160 cm brt. vorzügl. kräft. Ware Meter	1.15
Bettuch-Halbleinen	160 cm brt. feinfäd. rein flache Meter	1.28
Halbleinen	80 cm breite Reststücke, Wert bis 60 Pf. Meter	36 Pl.
Tischläufergebild	42 cm breit, zum Besticken Meter	45 Pl.

Handtücher und Gebilds

Weiß Gerstkorngebild	55 cm breit, mit schönen Blumenrändern Mtr.	29 Pl.
Weiß Drellgebild	55 cm breit, vollweiss Halbleinen Meter	35 Pl.
Weiß Gerstkorn	60 cm br. vorzügl. Qual. mit Bandstreifen Meter	44 Pl.
Küchentuchgebild	60 cm breit, kariert Gerstkorn Meter	35 Pl.
Küchentuchgebild	60 cm br. Rein Leinen rot-weiss kar Meter	48 Pl.

500 Dtz. abgepaßte Küchentücher			
50/50 cm Halbleinen	ca. 60/60 cm rein Leinen	54/80 cm kariert Panama	60/80 cm, kar. Gerstkorn
St. 15 Pl.	St. 25 Pl.	St. 22 Pl.	St. 28 Pl.

Weisse Drell-Handtücher ca. 50/100 cm 1/2 Dutzend 1.95

Ein Posten Bielefeld. Handtücher	
Reinleinen und Halbleinen regulärer Wert bis 1.10 Mk. Stück	60 Pl.

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher	42/90 cm Stück	35 Pl.
Frottier-Handtücher	50/110 cm, bekannt gute Qualität Stück	68 Pl.
Kinder-Badetücher	100/100 cm Stück	85 Pl.
Badetücher	für Erwachsene, ca. 125/180 cm, zügl. Fabrikat Stück	2.95
Badetücher	für Erwachsene 125/200 cm, vorzügliches Fabrikat Stück	3.90

Ein Posten Bademäntel	
allerbestes Fabrikat, teils Kimono-fasson, teils mit Kapuze u. Aermeln Wert bis 17.00 Mk. Stück	
Serie I	Serie II
7.50	9.75

Mehrere Muster-Kollektionen

Damen - Wäsche

aus ersten Wäsche-Fabriken stammend,

30—40 Prozent unter Preis!

1200 Kissenbezüge

aus Muster-Kollektionen, ganz bedeutend unter Preis

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kissenbezüge	Kissenbezüge	Paradekissen	Paradekissen
aus gutem Hemdentuch, feston. oder mit Einsätzen, Wert bis 1.35 Mk., Stück	aus prima Hemdentuch od. Linon in vielen Ausführungen, Wert bis 2.25 Mk., St.	aus gut. Hemdentuch od. Linon reich. Einsätzen od. Volants, Wert bis 3.50 Mk., St.	aus feinst. Linon od. Hemdentuch, m. elegant. Feston od. reini. Klöppel-Einsätzen u. Volants, Wert bis 6.00 Mk., St.
75 Pl.	1.25	1.85	2.95

Ganz aussergewöhnlich vorteilhaft!

3000 Meter Hemdentuch	80 cm breite, gute Qualitäten, mit kleinen Fabrikationsfehlern, im Werte bis 45 Pf. p. Meter, Mtr	22 Pl.
3000 Meter Renforcé	80 cm breit, mittelstarkfädig, vorzügliches Fabrikat, regulärer Wert 54 Pf. per Meter Meter	34 Pl.
1500 Meter Gebleicht Biber	80 cm breite, gute Körperqualitäten II. Wahl, regulärer Wert bis 55 Pf. per Meter, Meter	28 Pl.

Ein grosser Posten

Bielefelder Leinen-Reste

80, 88, 133, 164, 175—235 cm breite, prima Qualitäten für Kissenbezüge, Betttücher und Madeirastickerei sehr geeignet,

für die Hälfte des regulären Preises!

3000 Weisse Blusen

nur die letzten Neuheiten, ganz fabelhaft billig.

Batist- und Voile-Blusen

85 Pl.	1.45	1.85	2.85	3.75	4.75	6.75
--------	------	------	------	------	------	------

Tüll- und Spachtel-Blusen

3.25	4.75	6.50	8.50	12.00	15.00
------	------	------	------	-------	-------

500 weisse Damen-

Stickerei- und Voile-Kleider

in eleganten modernsten Ausführungen

5.75	8.75	12.50	17.50	24.00	34.00
------	------	-------	-------	-------	-------

Tülle und Spitzen

Tüll- und Spachtel-Stoffe für Einsätze und Blusen	Tüll- und Spachtel-Spitzen und Einsätze	Reinleinen Klöppel-Spitzen und Einsätze
Meter 50 95 Pl. 1.25 1.75	Meter 10 22 35 55 75 Pl.	St. 5 Meter 85 Pl. 1.25 1.55

Damen-Wäsche

Damen-Hemden	gut. Hemdent., viereck. Ausschnitt o. schall m. br. Fest. Schallfason mit breiter Festongarnierung	95 Pl. 1.35
Damen-Hemden	Schallfason mit Feston-Einsatz und Ansatz	1.75
Damen-Hemden	Schal- und viereck Fason mit reicher Festongarnier.	1.95
Damen-Hemden	mit gestickter Passe	1.25
Damen-Hemden	mit Ma-deira-P.	1.55 1.95 2.45
Damen-Fantasiehemden	in guten Stoffen und elegant. Festongarnier.	1.35 1.55 1.95 2.45 2.95
Damen-Beinkleider	langes od. Kniefasson mit breiter Stickerei	95 Pl.
Damen-Beinkleider	Knief- od. lang. Fass., m. Feston-Eins u. Sp.	1.55
Damen-Beinkleider	Kniefasson, in verschiedenen eleganten Macharten	1.95 2.45 2.95
Damen-Nachtjacken	gerauht Croisé, in vielen Macharten	95 Pl. 1.35 1.75 1.95
Damen-Untertaillen	in schönen Ausfüh.	55 75 95 Pl. 1.45 1.95
Damen-Nachthemden	moderne Ausführungen	2.75 3.50 4.25 5.75
Damen-Kombinationen	reich mit Feston garn.	3.50 6.75 8.50 9.75
Weisse Spitzenröcke	mit Klöppelvolant	2.75 3.50
Festonröcke	mit eleganten hohen Volants	1.95 2.75 3.95 4.50 6.75
Mädchen-Hemden	gutes Hemdentuch, Schulterschluß, mit Festonbogen Länge 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 -	30 36 42 48 56 62 68 75 82 88 98 Pl.

Bett-Wäsche

Kissenbezüge	Wäschetuch gebogt Stück	48 Pl.
Kissenbezüge	gutes Hemdentuch m. Rosenbogen festoniert Stück	68 Pl.
Kissenbezüge	gutes Wäschetuch mit Feston-einsatz Stück	98 Pl.
Paradekissen	mit hübschen imit. Klöppeleinsätzen und Volants Stück	1.45
Paradekissen	mit reicher Feston-od. Klöppelgarnierung Stück	1.95
Paradekissen	hochfein Linon mit extra breit, reinleinenen Klöppel-Einsätzen und Volants Stück	4.80
Bettbezüge	gutes Hemdentuch mit Rosenbogen festoniert	130/200 160/200 3.60 3.90
Betttücher	150/220 cm, gutes Haustuch Stück	1.75
Creas-Betttücher	150/220 cm Stück	1.95
Ueberschlag-Betttücher	190/225, mit Hohlraum Stück	1.95
Sportwagen-Kissen	mit Einsätzen oder festoniert	25 Pl.

Weisse Waschestoffe

Tupfenmull	bekannt gute Ware Meter	33 Pl.
Schweizer Stickerei-Tupfen	gute Grundware Meter	48 Pl.
Weiß Kleiderpanama	80 cm breit Meter	59 Pl.
Seidenbatist	ca. 115 cm breit Meter	55 Pl.
Waschvoile	ca. 115 cm breit, bekannt gute Ware Meter	1.15

Künstlerdecken	Grösse 135/170, 2. Wahl, regul. Wert bis 5.50	2.95
----------------	---	------

Wir bitten die Fortsetzung der Angebote auf der letzten Seite zu beachten.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz
Eingang Neubau

Weisse Woche

Beginn Montag, den 2. Juni.

Die grösste, welche wir bisher veranstaltet haben.

50000 Meter Schweizer Stickereien

Batist-Stickerei-Volants

	Serie I	Serie II	Serie III
70 cm breit, für Kinderkleider, Blusen und Röcke, in herrlichen Ausführungen, regulärer Wert 1.25 bis 2.45 Mk.	Meter 65 Pf.	Meter 85 Pf.	Meter 1.45

Batist-Stickerei-Volants

	Serie I	Serie II	Serie III
120 cm breit, für grosse Kleider und Blusen, hochpartie Neuheiten, reich bestickt, regulärer Wert 2.25 bis 5.50 Mk.	Meter 1.45	Meter 1.95	Meter 2.85

Voile-Stickerei-Volants

	Serie I	Serie II	Serie III
120 cm breit, für grosse Kleider und Blusen, hochlegante Ausführung, regulärer Wert bis 12.00 Mk. per Meter	Meter 2.85	Meter 3.65	Meter 5.50

Stickerei-Stoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
45 cm breit, für Blusen u. Kinderkleider, Wert bis 1.85 Mk. Meter 48 Pf.	70 und 120 cm breit, für Kleider u. Blusen, Wert bis 1.45 Mk. Mtr. 85 Pf.	120 cm breit, für Kleid. u. Blusen, Wert 1.95 Mk. Meter 1.45	120 cm breit, für Blusen u. Kleid., vollbestickt Wert bis 3.40 Mk. M. 1.95	120 cm breit, für Blusen u. Kleid., vollbestickt Wert bis 4.80 Mk. Mtr. 2.95

Taschentücher

Englische Damenbatisttücher neue Kanten Stück	8 Pf.
Englische Herrenbatisttücher mit Hohlraum, blaue Tupfen u. Kanten Stück	18 Pf.
Elegante Stickereitücher aus Musterkollektionen, Wert b. 1.00 das St., Stück	20 Pf.

Damen-Batistaschentücher festoniert mit handgestickter Ecke Stück	12 Pf.
--	---------------

Reinleinen Schweizer Stickereitücher größtenteils handgestickt, in schöner Ausführung, darunter Tücher im Werte bis 4.00 Mk. Stück	1.45 1.95
---	-------------------------

Preiswerte Namentücher			
weiß Batist mit Hohlraum 1/2 Dtz. 48 Pf.	buntk. Zephyr f. Dam. u. Herr. 1/2 Dtz. 85 Pf.	buntkantz. Zephyr f. Kinder Stück 16 Pf.	Batist buntkantz. 1/2 Dtz. 1.45

Reinleinen Taschentücher für Damen und Herren. 1/2 Dutzend	1.60
---	-------------

Reinleinen Taschentücher Gr. 41-53 cm, mit kleinen Schönheitsfehlern, regulärer Wert bis 8.50 per Dutzend 1/2 Dutzend	1.95
--	-------------

400 Dutzend Linontücher Reste-Taschentücher für Damen und Herren, regulärer Wert bis 3.00 per Dutzend, 1/2 Dtzd.	70 Pf.
---	---------------

Seidene Taschentücher für Herren, schöne neue Farben Stück	15 Pf.
---	---------------

Tisch-Wäsche

Tischtücher 110/150 cm, weiß Drell. Stück	95 Pf.
Tischtücher 125/125 cm, gut, Halbleinen, Bielefelder Fabrikat Stück	1.10

400 Bielefelder Tischtücher	
Gr. 125/125 cm, regul. Wert 2.30 Stück	1.35
Gr. 125/150 cm, regul. Wert 3.00 Stück	1.95

Reinleinen Tischtücher Gr. 125/160 cm, Stern- und Blumen-Dessins, Stück	2.65
--	-------------

Reinleinen Damast-Tischtücher Gr. 130/170 cm, schneeweiß geklärte schlesische Ware, Wert 5.50 Mk. Stück	3.75
--	-------------

300 Dutzend Servietten			
Gr. 50/50 cm Damast 1/2 Dtz. 1.35	Gr. 60/60 cm Drell Stück 22 Pf.	Gr. 60/60 cm Halbleinen 1/2 Dtz. 1.95	Gr. 60/60 cm Reinleinen 1/2 Dtz. 2.75

Gardinen

Extra-Auslage Abgeg. Vorhänge				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
2.25	3.75	5.00	8.00	11.00

Ein Posten Halbstores in Spannstoff u. Erbstall 1.85 2.50 3.50 4.50 7.00

Spannstoffe nur gute Qualitäten, ohne Appretur 65 cm 35 Pf. 120 cm 55 Pf. 130 cm 68 Pf. 160 cm 98 Pf. br., Mtr. 3.00 3.50 4.00 4.50	Rolodamast erdme, 80 cm breit Meter 54 Pf.	130 cm brt. Meter 88 Pf.
---	---	---------------------------------

Schweizer Batist-Festons

bis 35 cm breit, Einsätze und Spitzen in bester Ausführung					
Meter 10 Pf.	15 Pf.	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Regulärer Wert 20 Pf. bis 1.25 Mk. per Meter.					

Schweizer Batist-Festons

45-55 cm breit, für Volants, Kleidchen, Blusen und Untertaillen				
Meter 65 Pf.	85 Pf.	1.25	1.45	1.75
Regulärer Wert bis 3.50 Mk. per Meter.				

Schweizer und Plauener Festons

in Stücken von 4.10 und 4.50 Meter, in prima Ausführung				
Stück 48 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1.35	1.75 1.95

Madapolam - Doppelfestons

Serie I	Serie II
Stück 4 1/2 Meter 28 Pf.	mit Loch Stück 4 1/2 Meter 38 Pf.

Rock-Volants

mit Fältchen, 2 1/4 Meter lang		
Volant . . .	95 Pf.	1.25 1.75

Weisse Schürzen

Weisse Kinderschürzen aus Musterkollektionen, Sachen, welche bis 5 Mk. gekostet haben, kleine Größen
--

Serie I 95 Pf.	Serie II 1.35	Serie III 1.75
-----------------------	----------------------	-----------------------

Weisse Russenkittel in hübschen Ausführungen
--

Serie I 75 Pf.	Serie II 95 Pf.	Serie III 1.55
Damen-Zier-Träger-Schürzen in Batist, Mull und à jourstoffen, nur elegante Neuheiten		
Serie I 75 Pf.	Serie II 95 Pf.	Serie III 1.55

Weisse Servier-Schürzen aus gutem Satin, hochgeschlossen mit blauem Kragen, Größe 0-4 Einheitspreis

Serie I 95 Pf.	Serie II 1.45	Serie III 1.95	Serie IV 2.65
-----------------------	----------------------	-----------------------	----------------------

Weisse Knaben-Anzüge in guten Qualitäten, mit und ohne Ueberkragen Größe 0-6
--

Uebertragen Grösse 0-6		1.75	3.75	
300 weiße Mädchen-Kleider				
Batist, Stickerei und Voile, fast durchweg für die Hälfte des Wertes				
1.85	2.75	4.75	8.75	13.50

Damen- u. Kinder-Putz

Kinder-Hüte 95 Pf.	1.30	1.95	2.25
Mädchen-Hüte	1.45	1.95	2.50 3.25

Englisch garnierte Damenhüte

Serie I Sonst bis 3.75 jetzt 1.95	Serie II Sonst bis 5.00 jetzt 2.95
--	---

Gamins hübsche jugendliche Garnituren

Serie I Sonst bis 5.00 jetzt 2.95	Serie II Sonst bis 7.50 jetzt 4.50
--	---

Jugendliche Hüte

Serie I 4.00	Serie II 7.50	Serie III 12.00
Sonst bis 7.50	Sonst bis 12.00	Sonst bis 20.00

Damenhüte darunter elegante Modelle

Serie I 7.25	Serie II 12.00	Serie III 19.00
Sonst bis 14.00	Sonst bis 25.00	Sonst bis 35.00

Jabots und Kragen

Tülljabots in vielen eleganten Ausführungen	38 55 75 95 Pf.
Schweizer Stickerei-Bäffchen neueste Dessins	38 55 95 Pf.
Spachtel-Blusen-Kragen rund und Schulterfassen	28 48 65 75 95 Pf.
Batist-Blusen-Kragen rund u. Schulterfassen	28 38 Pf.

Ganz hervorragend billig!	
1000 Spachtelpassen u. Motive in bester Ausführung, welche bis 2.50 Mk. gekostet haben	Stück 20 35 45 Pf.

Beachten Sie bitte die weiteren Angebote auf der ersten Seite dieses Blattes.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz
Eingang Neubau

Aussergewöhnliches Angebot! — Einmalige Gelegenheit!

Von der grössten Eisenmöbelfabrik Deutschlands wurde mir eine grosse Anzahl Metallbetten wie untenstehende Abbildungen wegen Fabrikations-Aufgabe dieser 4 Modelle weit unter Herstellungspreis überlassen. Ich bin in der Lage, diese Betten fast

für die Hälfte des seitherigen Verkaufspreises

abzugeben. Es handelt sich um tadellos fehlerfreie Betten und erstklassiges Fabrikat.



Metallbett
Grösse 94/190 cm

mit 1a. Stahlfeder-Matratze, Messingknöpfen, hochfein elfenbein lackiert
seither. Verkaufspreis Mk. 33,00 jetzt

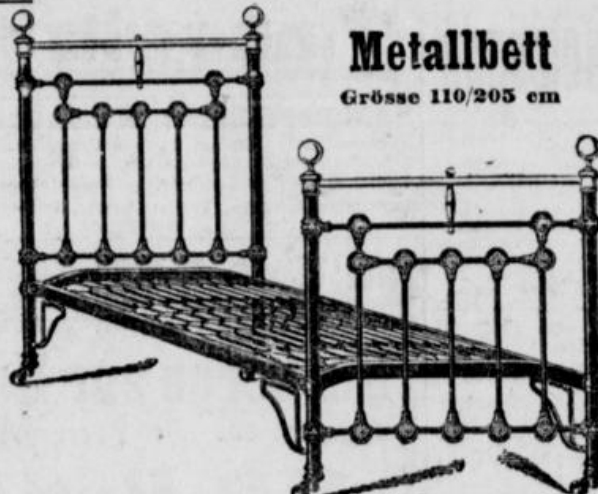
19.50



Metallbett
Grösse 94/190 cm

elegantes Modell mit 1a. Stahlfeder-Matratze, schwere Messingauflätze, hochfein elfenbein lackiert, seitheriger Verkaufspreis Mk. 46,00 jetzt

27.50



Metallbett
Grösse 110/205 cm

hochleg. extra grosses Bett mit schwer Messingauflätzen und reicher Messingverzierung, 33 mm Stahlrohr, seitheriger Verkaufspreis Mk. 62,00 jetzt

36.00



Messing-Bett
Grösse 110/205 cm

aussergewöhnl. schweres u. eleg. Modell 40 mm Messingstangen, hochfein poliert u. verniert, 1a. Stahlfeder-Matratze, seither. Verkaufspreis Mk. 125,00 jetzt

69.00

Die Betten sind in meinem Schaufenster ausgestellt.
Verkauf nur gegen bar und solange Vorrat reicht.

Betten-Spezialhaus

Ph. Friede

DORTMUND
Ostenhellweg 23

Der Mann hinter dem Thron.

Von F. W. Wille.

Herr F. W. Wille, seit acht Jahren Vertreter der Londoner „Daily Mail“ und der „Times“ von New York in Berlin, veröffentlicht zum hundertjährigen Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers dieser Tage (bei William Heinemann, London, 21 Bedford Street) ein Buch, das er „Men around the Kaiser“ nennt und das die Charakteristik von 31 deutschen Zeitgenossen Wilhelm II. enthält. Wir entnehmen, in deutscher Uebersetzung, dem reich illustrierten und sehr beachtenswerten Buche mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers den Abschnitt, den er dem Fürsten zu Fürstenberg unter der Aufschrift „Der Mann hinter dem Thron“ gewidmet hat.

Seine Durchlaucht Fürst Maximilian Eugen zu Fürstenberg, deutsch-österreichischer Grandseigneur und Multimillionär, stellt eine Macht hinter dem Thron dar. Keiner seiner Standesgenossen besitzt solchen Einfluss wie er und wenige von ihnen haben das Vertrauen Wilhelm II. in so hohem Masse wie er gewonnen. Fürst Fürstenberg ist von den Untertanen des Kaisers der einzige, den er wie einen Gleichberechtigten behandelt, und man weiß, daß der Monarch auf sein Wort vielleicht noch häufiger hört als auf das seiner Räte und Minister.

Dabei hat Fürst Fürstenberg nicht das geringste

an sich von jenen legendären Marionettenpielern, die den Herrscher auf dem Thron an unsichtbaren Fäden nach ihrem Willen lenken. Er ist nicht weiter als der Kaiser's fröhlicher Gesellschafter, der teilnimmt an seinen Freuden und der sein Kammerad ist in seinen Sorgen, der Freund, zu dem der Kaiser seine Zuflucht nahm in der dunkelsten Stunde seiner Regierung, als ganz Deutschland erschütterte war jener Bewegung gegen das „persönliche Regiment“, die, im November 1908, der Zwischenfall des „Daily Telegraph“ hervorgerufen hatte.

Meist als einmal hat der Kaiser seinen Freund befragt (?? d. Med.), seine Freundschaft gegen die des höchsten verantwortlichen Beraters der Krone zu vertauschen. Aber Fürst Fürstenberg hat mit einem Scherz, der ihm Ehre macht, die Grenzen erkannt, in denen er sich halten muß, und stets sich standhaft geweigert, die Würde eines Amtes auf sich zu laden. Die einzige offizielle Stellung, die er einnimmt, besteht in der lediglich dekorativen und zeremoniellen Würde eines Oberst-Marschalls des preussischen Hofes. Er kamle sich außerdem des Kaisers „Hof-Dräumelmeister“ nennen, wenn er wollte, da, wie man allgemein erzählt, das „Fürstenberg-Wort“, das in der Brauerei seiner Durchlaucht, im Schwarzwaldbau, hergestellt wird, das Lieblingsgetränk seiner Majestät des Kaisers und Kaiserin ist.

Manche meinen, die Sympathie, die der Kaiser dem Fürsten Fürstenberg entgegenbringt, sei auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Fürst ein Industriemagnat riesigen Stiles ist. In Verbindung

mit einem entfernten Verwandten des Kaisers, dem Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Öhringen, steht der Fürst Fürstenberg an der Spitze einer Genossenschaft, die über ein Kapital von ungefähr zwei Milliarden (?? d. Med.) verfügt. Man nennt sie in der Öffentlichkeit den „Fürstentum“, und seine vielfachen Verzweigungen stellen ihn ungefähr auf dieselbe Stufe wie die Interessengemeinschaften, die Mr. Pierpont Morgan oder andere Geldfürsten der New Yorker Wallstreet begründeten. Der „Fürstentum“ ist eine Macht geworden in der deutschen Finanzwelt und seine Beziehungen zu den höchsten Kreisen verleihen ihm ein Gewicht, mit dem gerechnet werden muß, so oft er auf neue Unternehmungen auszieht. Man schätzt das persönliche Vermögen des Fürsten Fürstenberg auf 400 Millionen und das des Fürsten Hohenlohe-Öhringen auf 200 Millionen Mark. Vor fünf Jahren beteiligten sie ihre Kräfte und haben seitdem ihre Tätigkeit nach allen Richtungen in einer Weise erweitert, die sich kaum noch übersehen läßt. Zuguthotels, Warenhäuser, Theaterrestaurants und Omnibuslinien in Berlin und Hamburg, ausgebreitete Kassenlinien, Zink- und Pottasche-Werke im Rheinland und in Schlesien, Sanatorien und Spielhäuser auf Madeira, zehntausende von Morgen Wald und Land in Deutschland und Oesterreich, Grundstücke und Einkünfte in Berlin unterstehen gegenwärtig der Kontrolle des „Fürstentums“. Und seine überseeische Tätigkeit findet ihren Ausdruck durch die zu ihm gehörende Palästina-Bank, mit der wichtige Eisenbahn- und Handelskonfessionen im heiligen Land verbunden sind, sowie durch die ihm eben-

falls angegliederte Deutsche Levante-Bank in Hamburg. Die erste Niederlage, die der „Fürstentum“ auf seinen Eroberungszügen erlitt, war der heftigste seines Versuches, Emden, an der Nordsee, in einen gewaltigen Auswandererhafen zu verwandeln, der einem langjährigen Monopol der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd ein Ende bereiten sollte. Eingeweihte haben geglaubt, die Hand des Herrn Alfred Wallin, eines anderen Freundes des Kaisers, in der Abweisung zu erkennen, die dem Fürsten Fürstenberg damals widerfuhr. Und einen Augenblick schien es, als wäre seine Stellung zum Kaiser schwankend geworden.

Fürst Fürstenberg ist in nicht weniger als vier monarchischen Staaten, in Preußen, Oesterreich, Württemberg und Baden, heimisch und hat in den ersten Kammern eines jeden dieser Staaten einen erblichen Sitz inne. Mit 60 Lebensjahren, römisch-katholischer Religion, internationaler Herkunft, sozialem Reichtum und der Freundschaft des Kaisers — steht er da als eine der markantesten Persönlichkeiten von Europa.

Die in ihm verkörperte Mischung mittelalterlicher Ueberlieferung und höchst moderner Anschauungen ist es, die den Fürsten Fürstenberg zu einem Manne nach dem Herzen des Kaisers macht. Er ist Soldat zugleich und Dichter, Künstler und Musiker, Sportsmann und Archäologe, und so spiegelt sich in ihm gleichsam die vielseitige Natur Wilhelm II. wieder. Noch vor zehn Jahren war der Fürst, den seine alten Freunde aus Prag und Wiener Tagen noch jetzt ihren „Raxl“ nennen, in Deutschland beinahe unbekannt. Durch seinen Tod und

seine Selbstlosigkeit hat er allmählich auf den Kaiser eine derartige Einwirkung erreicht, daß Wilhelm II. selten eine wichtige politische Handlung vornimmt, ohne sie mit dem Freunde zu besprechen, den er mit dem traulichen deutschen „Du“ anredet. Wände spricht es für des Fürsten Klugheit und Charakterfestigkeit, daß es ihm gelungen ist, immer hinter den Kulissen zu bleiben. Am Licht der Lampen wird seine Gestalt niemals sichtbar. Sein Ansehen beim Kaiser beruht in allererster Linie auf seiner ungetrübten Genossenschaft, ihm ohne jeden Umschweif die Wahrheit zu sagen: der Kaiser hat keinen Vertrauten, mit dem er sich so rückhaltlos aussprechen kann . . .

Ein Aufenthalt in Donaueschingen, der Meßberg des Fürsten Fürstenberg im Schwarzwaldbau, steht alljährlich auf dem Reiseprogramm des Kaisers. Dort ist seine liebste Rast und Erholung, bevor er nach Berlin zurückkehrt, um die Pflichten seines kaiserlichen Berufes wieder auf sich zu nehmen. Zu allen übrigen hier angebotenen Eigenschaften hat Fürst Fürstenberg auch noch die, ein vortrefflicher, überaus wichtiger Gesandtenbegleiter zu sein. Für den Kaiser sind es die vergnüglichen Stunden am Tage, wenn er dem niemals unterbrochenen Strom lustiger Anekdoten zuhören kann, die „Raxl“, häufig in österreichischer oder süddeutscher Mundart, zum besten gibt.

An seiner Gemahlin, die von Geburt eine Gräfin von Schönborn-Waldheim, eine von drei ihrer Schönheit wegen berühmten Schwestern ist, hat Fürst Fürstenberg eine wertvolle Stütze in seiner Aufgabe, des Kaisers aufrichtigster Freund und der mächtigste Mann „hinter dem Thron“ zu sein.

Sie brauchen keine Seife

Seifenpulver, Soda oder sonstige Waschsätze, wenn Sie mit Persil waschen, denn dessen selbsttätige Wirkung wird dadurch nur beeinträchtigt und sein Gebrauch unnütz verteuert. **Persil**

wäscht ganz von selbst

ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa halbstündiges Kochen. Also denkbar einfachste Anwendung, bei grösster Zeitersparnis und Schonung des Gewebes. Da Persil gleichzeitig stark desinfizierende Wirkung besitzt, so eignet es sich besonders vorteilhaft für die Reinigung von

Kranken- u. Kinderwäsche

die dadurch vollkommen keimfrei gemacht wird.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Persil
das selbsttätige
Waschmittel.
Der grosse Erfolg!

Die schmutzigste Wäsche

wird durch Persil im Nu wieder vollkommen rein und schneeweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Aller Staub, Schmutz, Schweiß, Fett, ja selbst die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Deshalb besonders empfehlenswert für gewerbliche Berufswäsche, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur- u. Anstreicherkleidung, Arbeiterkittel und Schürzen. — Auch für

Woll- und Buntwäsche

ist Persil das idealste Waschmittel. Beim Waschen in stark handwarmer Persillauge (ohne Kochen) bleibt die Wolle stets locker, griffig und wird nie filzig.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Henkel's Bleich-Soda.

...ingen der feindlich
...ge und schon alle
...f. Man konnte
...konnte sich nie
...sive, sondern au

Werk, worauf ihm unter 20. Mai von dort mitgeteilt wurde, daß der Antrag des Bau 2 Rheinland-Westfalen ihm Dispens zu erlassen, daß er den Reichsausschuß mit seinen Schiedsprüchen nicht annehmen dürfe, einmündig abgelehnt worden sei. In Verfolg dessen ist der Bau 2 ersucht worden, die Schiedsprüche anzunehmen und zur Durchführung zu bringen; weiterhin das dort erwähnte Handbroschen zurückzugeben.

Es steht zu hoffen, daß der Bau Rheinland-Westfalen diesen Anweisungen seines Hauptverbandes Folge leisten und so auch in Westdeutschland den Frieden im Rätegewerbe wieder einleitet.

Zur Lohnbewegung im Rätegewerbe wird uns von der Geschäftsstelle des Bau 2 Rheinland und Westfalen des Arbeitgeverbundes für das Rätegewerbe die folgenden Nachrichten mitgeteilt: Der Protest gegen die Abkündigung über Annahme der Berliner Schiedsprüche ist vom Hauptverband abgelehnt worden. Der Vorstand des Bau 2, dem sämtliche 50 Ortsgruppen in Rheinland und Westfalen angehören, hat in der am Donnerstag, den 20. dieses Monats in Düsseldorf stattgefundenen Sitzung beschloßen, die Abkündigung über die Annahme oder Ablehnung der Schiedsprüche vorläufig aussetzen, um den Mitglieder Gelegenheit zu geben, die Tragweite dieser Beschlüsse in aller Ruhe zu überlegen. Während dieser Zeit bleibt es bei den bisherigen Beschlüssen, daß die Sperte aufgehoben wird und die Arbeitnehmer unter dem Bau 2 herausgegebenen Tarifschema arbeiten können. In diesem Tarifschema ist auch eine der historischen Entwicklung folgende Lohnbewegung von 1 Pfg. pro Stunde und pro Jahr vorgesehen. — Als Selbstvertreter wird uns mitgeteilt, daß dort die Beschlüsse am Mittwoch, den 28. dieses Monats vollständig und beendungslos die Arbeit wieder aufgenommen hat. Aus freien Stücken haben auch hier die Arbeitgeber, der Barock des Bauverbandes folgend, 1 Pfg. pro Stunde und pro Jahr zugelegt. Insofern waren es die vereinigten Arbeitnehmer, die sich den Agitatoren der freien sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht länger an der Nase herumführen lassen wollten. Jährliche Auskünfte aus den Gewerkschaften ist allenthalben die Folge.

Der Stein des Anstoßes im Norden wird nun endlich beseitigt, nämlich die Mausefalle am Papengarten und Gronaustrassen-Ecke. Der Besitzer der alten Gebäude, Herr Böhne, hatte für dieselben seiner Zeit von der Stadt 125 000 Mark gefordert. Der Stadt war das aber zu viel und sie schritt zum Enteignungsprozeß. Dieser ist jetzt in erster Instanz zu gunsten Böhne's entschieden, indem das Gericht ihm ca. 30 000 Mark mehr zuspricht, als er ursprünglich gefordert hatte. Vermutlich zahlt die Stadt jetzt und reißt bald ab, nachdem der Prozeß 4 Jahre schwebte.

Der heutige Wochenmarkt war gut besucht. Das warme Frühlingswetter hatte viele Hausfrauen hinaus gelockt, um ihren Bedarf an Gemüse und Obst zu decken. Es ist ja auch alles da, die Großhändler hatten für eine große Anfuhr gesorgt, so daß die Händler und Händlerinnen den Kunden eine reiche Auswahl präsentieren konnten. Ein der gehendster Artikel waren die neuen Kartoffeln, die schon zu zwei Pfund mit 25 Pfennigen abgesetzt wurden, während die sogenannten Rüben 35 Pfennig pro zwei Pfund kosteten. Einen rechtlichen Absatz fand wieder der beliebte Spargel, der Pfundweise mit 40, 50 und 60 Pfennigen abgegeben wurde. Frische Erbsen standen im Preise von 80 und 50 Pfennigen. Auch die ersten Brodböden waren heute schon zu kaufen. Rosenkohl: 40 Pfennig pro Pfund. Grobbohnen wurden zu 35 Pfennigen pro Pfund angeboten und Mördern konnte man zu 20 Pfennigen pro Pfund haben. Billig war das Schlemmer. Das Bündchen wurde schon mit 4 Pfennigen verkauft. Wirsing war zu 20 und 25 Pfennigen zu haben und der Blumenkohl kostete pro Kopf 25, 30 und 40 Pfennig. Spinnat hielt sich in der alten Preislage; das junge und sehr befürmliche Gemüse wurde schon zu 10 und 15 Pfennigen pro zwei Pfund abgegeben. Kopfsalat war waggewisse angefahren. Der Kopf kostete 5 Pfennig und wurde daher auch in Massen verkauft.

Auffallend billig sind die Gurken geworden; die Preislage bewegte sich zwischen 15, 20 und 25 Pfennigen. Dagegen stieg man auf dem Schmalzmarkt auf durchweg hohe Preise. So kosteten die Rindchen 70 und 80 Pfennig das Pfund und die Schmalzen waren nicht unter 80 Pfennigen und 1 Mark zu haben. Mit dem Ansehen der Schmalzen wird man daher wohl unter diesen Umständen in Liebesbitterkeit noch ein wenig warten. Schmalzen hielten sich im Preise nicht so hoch. Das Pfund kostete 20 und 25 Pfennig. Die wenigen noch vorhandenen Apfeln kosteten man Stückweise schon für 5 Pfennig 20 Pfennig. Nicht vergessen den Obst- und Gemüsemarkt sei der Rabarber, der von der Hausfrau so gerne als Nachschick erreicht wird. Man gab heute das Pfund für 12 Pfennig ab. Auf dem Wildmarkt war die Tendenz wieder schwach. Gänse und Enten hielten sich im Preise, wie er in den letzten Wochen zu verzeichnen war. Auch Suppen-Gülden waren im Preise nicht gestiegen. Totes Geflügel war wenig am Platz, während das lebende Geflügel in kleinen zu haben war. Man sah auch mal etwas Hühner, nämlich Hühner. Das Hühner wurde mit 65 Pfennigen pro Pfund abgegeben und die Reuten mit 1,50 Mark pro Pfund. Der Absatz war jedoch nur ein geringer. Dagegen war auf dem Fleischmarkt ein ziemlich starker Vertrieb zu beobachten. Die von uns befragten Metzgermeister äußerten sich über den Verkauf zufrieden.

Landtagswahl. Die Abgeordnetenwahl für den Stadtkreis Dortmund findet nächsten Dienstag, den 3. Juni, vormittags 9 Uhr beginnend, im Reichshaus statt. Nach Beschlußfassung über die Gültigkeit einzelner Wahlmännerverträge findet sofort die Abstimmung durch die Wahlmänner in der in der Bekanntmachung des Wahlmännerbundes vom 28. Mai angegebenen Reihenfolge statt. Die Herren Wahlmänner werden gebeten, auf der ihnen zugegangenen Einladung die entsprechende laufende Nummer des Wahlmänner-Verzeichnisses zu notieren; Wahlmännerverzeichnisse liegen im Wahllokal zur Einsichtnahme aus.

Stenerbefreiung während militärischer Übungen. Die übungsrechtlichen Befreiungen und Landbesuche sind anlässlich der bevorstehenden und bereits gemachten militärischen Übungen darauf aufmerksam gemacht, daß sie für die Monate, in denen sie zur Übung herangezogen sind, keine Steuern zu entrichten haben. Wenn auch nur ein einziger Landbesuch auf den Monat entfällt, so bleibt doch der ganze Monat steuerfrei. Da jedoch

ohne Besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht eintritt, so müssen die Betreffenden unter Vorlegung der Bescheinigung des Militärpostens sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes melden und die Steuerbefreiung beantragen.

Stadtausschuss-Sitzung. Mittwoch, den 4. Juni dieses Jahres, vormittags 10½ Uhr beginnend, findet im Verwaltungsgesetzgebäude Olpe 1 (Erdgeschoss) Sitzung des Stadtausschusses statt. Die Tagesordnung umfaßt 7 Sachen.

Der Sauerlandbesuch nach Lüdenscheid verzögert am 8. Juni zum zweiten Male. Wir empfehlen unseren Lesern, diese günstige Gelegenheit, für einen Frühlingstag billig und schnell in die herrlichen Lüdenscheid'schen Wälder und auf die Berge des Sauerlandes zu kommen, nicht unbedingt vorbeizugehen zu lassen. Die Lüdenscheid'sche Gegend, die den angeregten Sauerlandbesuchler besticht und Berge bis zu 600 Meter Höhe, ist von hier aus am schnellsten zu erreichen. Der Sonderzug ist um 9 Uhr in Lüdenscheid und fährt um 8.14 Uhr wieder ab, wobei ein ganzer Tag zur Verfügung steht (dagegen in Schmalfeldberg Ankunft 9.45 und Abfahrt schon 8.33).

Unfälle. Dem Schlosser Josef Reumold, welcher bei den Neubauten auf dem Grundstück der Jüdischen Straße 11, viel heute vormittags auf beträchtlicher Höhe ein Stück Eisen auf den Kopf, wodurch er eine schwere Schädelverletzung erlitt. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht. — Der Bergmann Friedrich Junge, Trommsdorffstraße 22 wohnhaft, geriet während der Arbeit in der Grube unter hereinbrechende Gesteinsmassen, wodurch er Brustverletzungen erlitt. Die seine Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich machte.

Heftigste Diebstahl. Zwei Bergarbeiter wurden in dem Augenblick festgenommen, als sie einen Regulator, welchen sie in Dorstfeld auf einer Piegellei gestohlen hatten, in hiesiger Stadt veräußern wollten.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 31. Mai. Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl wurde am 19. März d. J. bei der Firma Oswald hierdurch ausgeführt: Die Einbrecher erbeuteten 20 Anzüge. Diesen Einbruch sollen der Normer Heintz, der Neuf, der Aufhäuser Josef Stud und der Schlosser Peter Maassen von hier ausgeführt haben. Der Angeklagte Stud war früher Lehrling bei der Firma Oswald und konnte die dortigen Verhältnisse durchschauen. Er gibt zu, daß er am 19. März, morgens gegen 6 Uhr, durch das Kioschenloch in den Keller eingedrungen ist und 2 Anzüge und 1 Krawatte aus dem Laden gestohlen hat. Die beiden anderen Angeklagten bestreiten es, an der Sache beteiligt zu sein, aber die Anklage behauptet mehrdeutiger Weise, daß die Kriminalpolizei die Anzüge aller drei Angeklagten im Oswald'schen Geschäft gefunden hat. Ferner ist festgestellt, daß der Angeklagte Neuf am demselben Tage Anzüge verleiht und einen verkauft. Das leugnet er nicht, er behauptet aber, daß die Anzüge ihm zum Verleihen von Unbekannten gegeben wurden. Die Angeklagten wurden sämtlich schuldig befunden und Stud zu 9 Monaten, der Neuf zu 1 Jahr und 6 Monaten und Maassen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Zuhälterei wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den Arbeiter Albert Schwarz zu hier verhandelt. Der Mann wurde schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Diebstahls bezug. Unterfangung hatte sich der Landwirt Franz Gillebrand aus Dorstfeld zu verantworten. Der Mann handelte in geradezu unglücklicher Weise. In vielen Fällen unterließ er die Gelber von Postanweisungen und fälschte die Unterschrift der Empfänger. Daß das nicht so weitergehen konnte, mußte sich der Mann von vornherein denken. Ferner wurde ihm eines Tages einbeutel, der eine größere Summe Geldes enthielt, zum Versteigern anvertraut, und was tat er — er entnahm diesem Beutel nicht weniger als 1418 Mark. Der Angeklagte führt an, daß er in Not gehandelt habe, und zwar sei diese Notlage, in der er sich befand, durch seine Frau hervorgerufen worden. Einige Zeugen bezeugten dies auch, aber es entzündete die Taten des Mannes doch nur in ganz geringem Maße. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte aber auf 6 Monate Gefängnis.

Schwurgericht.

Dortmund, 31. Mai.

Wegen wissenschaftlichen Meineides und Unterschlagung hatte sich heute vor den Geschworenen der am 20. August 1882 zu Bochum geborene junge Rechtskonjunkt Johann Riepe von hier zu verantworten. Er war vorher lange Jahre bei hiesigen Rechtsanwälten als Bürovorsteher mit einem Gehalt von 160—200 Mark beschäftigt gewesen. Zu der Zeit heiratete er auch; seine Frau wurde aber bald krank, mußte sich einer schweren Operation unterziehen und geriet dadurch in Schulden. Um sich aus dieser Misere zu retten, gab er seine Stellung auf und ließ sich hier als Rechtskonjunkt nieder.

Um diesen Verfall aber ordentlich ausfüllen zu können, mußte er eine Schreibmaschine haben und trat er deshalb mit der Firma Glogowski u. Co. in Verbindung. Er einigte sich schließlich mit dem hiesigen Vertreter dahin, daß ihm bei einer Abzahlung von 250 Mark und monatlicher Abzahlung von 50 Mark eine Maschine zur Probe geliefert wurde. Riepe war inzwischen immer mehr in Vermögensverfall geraten und seine Gläubiger setzten ihm unablässig zu. Da er sah, daß er mit seiner Wohnungsmiete zwei Monate in Rückstand war und eine Räumungsklage erhielt.

In seiner Verzweiflung ließ sich der Angeklagte dazu hinreißen, die noch nicht bezahlte Maschine zu veräußern und den Erlös von 100 Mark für die drückende Rente zu verwenden.

Da die vereinbarte Abzahlung nicht geleistet wurde, erzwang die Firma Glogowski ein gerichtliches Versteil auf Herausgabe der Schreibmaschine. Vom Gerichtsvollzieher wurde diese aber vergebens in der Wohnung des Angeklagten gesucht, da sie schon ins Pandhaus gewandert war. Einer Ladung zum Offenbarungsschreiben wurde das Haus Riepe dadurch zu entzogen, daß es sich etwa 8 Tage lang bei einer bedrückenden Familie aufhielt. Der Angeklagte suchte in dieser Zeit Geld aufzutreiben, um die Maschine wieder einzulösen zu können, was ihm aber nicht gelang. Schließlich entschloß sich der Mann zur Verführung des hiesigen Gerichtsbeamten in einer Kneipe an der Kaiserstraße. Der Beamte folgte ihm sofort dem Amtsgericht vor, wo die Vernehmung des Eides.

Hier beschloß Riepe nachherstündlich, daß sich die Maschine noch in seiner Wohnung befände. Wenn der Angeklagte bei diesem Eide die Wahrheit gesagt hätte, würde er sich selbst der Unterschlagung und der Unterschlagung haben beschuldigen müssen.

Wegen dieses Eides, der am 7. August vorigen Jahres geleistet wurde, hatte er sich heute wegen wissenschaftlichen Meineides und Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte führte an, daß seine gerüttelten Vermögensverhältnisse, die Krankheit seiner Frau, die Bedrückung durch seine Gläubiger, die Räumungsklage und schließlich die Aussicht, sich durch einen richtigen Eid selbst zu befreien, ihn in einen geradezu willenlosen Zustand versetzt hätten, so daß er sich der Tragweite des Falles nicht so recht bewußt gewesen sei.

Von den Belastungszeugen wurden die Angaben des Angeklagten in fast allen Punkten bestätigt, während die Entlastungszeugen ihm durchweg ein gutes Zeugnis ausstellten. Sie führten den Beschuldigten alle darauf zurück, daß der Angeklagte infolge großer Nervosität, Nervenreizung und Aufregung nicht mehr gewußt habe, was er tat. Weiter bestritten die Zeugen, daß sich der Angeklagte wirklich in einer außerordentlichen Bedrängnis befunden habe, die durch den Schrecken seines Kompagnons, der ihn um sein gesamtes Inventar brachte, noch erhöht worden sei. Wie noch befunden wurde, soll sich Riepe, der seit November vor. Jahres in Untersuchungshaft sitzt, auch verächtlich mit Selbstmordgedanken getragen haben.

Als Sachverständiger wurde der Gefängnisarzt Dr. Steinhaus vernommen, der auf Grund der Verhandlung der Meinung war, daß bei dem Angeklagten von irgend einer Beeinträchtigung seiner geistigen Willensfreiheit zurzeit der Eidesleistung nicht die Rede sein könne.

Die Fragen

lauteten auf wissenschaftlichen Meineid und die Unterschlagung auf fahrlässigen Meineid. Ferner wurden Fragen nach Unterschlagung und mildern Umständen gestellt.

Der Staatsanwalt plädierte auf schuldig des wissenschaftlichen Meineides und auf Unterschlagung mit mildern Umständen.

Vom Verteidiger Rechtsanwalt Elias wurde dagegen auf fahrlässigen Meineid und Unterschlagung mit mildern Umständen plädiert.

Nach eingehender Rechtsberatung durch den Vorsitzenden bejahten die Geschworenen die Frage nach wissenschaftlichen Meineid und auch die zweite Frage nach Unterschlagung. Einmütig dieser wurden ihm mildere Umstände zugesprochen.

Der Staatsanwalt beantragte hierauf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Jahren Gefängnis wegen Meineides, außerdem noch die Unfähigkeit des Angeklagten, je als Sachverständiger oder Zeuge auftreten zu können. Wegen der Unterschlagung lautete der Antrag auf 3 Wochen Gefängnis und diese beiden Strafen sollten auf ein Jahr und eine Woche Zuchthaus zusammengefaßt werden. Außerdem bat der Staatsanwalt, dem Angeklagten 5 Monate und 1 Woche der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen.

Das Urteil

lautete auf 1 Jahr und 1 Woche Zuchthaus und auf diese Strafe wurden dem Riepe 6 Monate in Anrechnung gebracht.

Westfalen-Rheinland.

Oelde, 31. Mai. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr im benachbarten Wollnhaufen. Das Fuhrwerk des Fuhrunternehmers König aus Witten hatte einen Anzug für einen Vint aus Langendreer nach Wollhaufen. Ein Schwager, des Wirtes, ein Dachdecker aus Langendreer, der seinem Schwager beim Anzug beistehen wollte, sprang beim Gehen auf den ersten Wagen, traugelte und fiel herunter und wurde von dem zweiten Wagen, der angeloßelt war, überfahren. Der Mann wurde furchtbar zugerichtet. Das Gesicht lag bloß, beide Beine waren fast vom Körper abgetrennt. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe mit 12 Kindern. Das Amt Wellinghofen wurde sofort benachrichtigt, ein Arzt und ein Polizeibeamter erschienen und sorgten für die Ueberführung der Leiche nach Wellinghofen.

Wellinghofen, 31. Mai. (Töblicher Unfall.) Vorgestern Abend prallte dem Schreiner Jemel in der Schreinerlei der Rege Gluckauf gegen ein Brett vor den Leib. Der Verletzte konnte mit seinem Schwager noch nach Hause gehen, in der folgenden Nacht bekam er aber derartige Schmerzen, daß sofort ein Arzt zu Rufe gezogen wurde. Gestern Abend ist J. an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Schwerte, 30. Mai. (Die diesjährige Militäraushebung) findet am 11. und 12. Juni im Saale des Wirtes M. Jodenhöfer (am Riege des Wassers) statt.

Wesede, 30. Mai. (Die Arbeiten am Bau des größten Rangierbahnhofs der Umgegend) fördern infolge der günstigen Witterung ganz gewaltig. Drei neue, in Zementbeton gebaute Bahnsteige sind schon in Betrieb genommen; ferner wurden mehrere Unterführungen fertiggestellt, und dem Verke übergeben. Auch der Bau zum Empfangsgebäude des neuen Personenbahnhofs nimmt bedeutende Fortschritte, und ist augenblicklich bis zur Hälfte des ersten Obergeschosses fertiggestellt. — Nach einem jetzt herausgegebenen neuen Plan sollen die gesamten Anlagen bedeutende Veränderungen und Erweiterungen erfahren. Statt der bisher geplanten 30 Gleispaare sollen nunmehr 42 Gleispaare gelegt werden, wodurch es erforderlich wird, daß der künftige Bahnhof an der Nordseite auf 300 Meter erweitert werden muß. Ferner muß ein weiterer großer Bahnhofsplatz, der sogenannten, für den Verke hergerichtet werden. Gewaltige Aufschüttungen werden hier mit einem großen Mengen und Wagenmaterial ausgeführt. Die Neubauten kommen zum größten Teile aus Rappenhauser Gebiet zu liegen und erstrecken sich in der Richtung nach Rangbede, jedoch kommt der Bahnbau für den Wollhaufen, mit dessen Aufschüttung man ebenfalls begonnen hat, in Wesede zu liegen. — Sämtliche Erweiterungsbauarbeiten des Bahngeländes haben die Gegend bedeutend geändert, so daß man sie kaum wiederkennt. — Die Länge des Bahnhofs beträgt zur Zeit 3 Kilometer.

Dorsten, 30. Mai. (Tod auf den Schienen.) Am hiesigen Bahnhof auf der Wegüberführung ereignete sich heute gegen Abend ein schrecklicher Unglücksfall. Als ein Zug aus der Richtung Soler gegen ½ 7 Uhr in die hiesige Station eintraf, wollten noch 2 Kinder das Gleis über-

schreiten; eins davon, das 6jährige Tochterchen des Bahnhofsvorstands Herberholz wurde, erschlag, überfahren und so schrecklich zugerichtet, daß es sofort tot war. Das zweite Kind konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Unglück geschah dadurch, daß der Schrankenwärter seinen Posten verlassen und die Schranke infolgedessen nicht geschlossen war.

Langendreer, 30. Mai. (Erweiterungsbau einer Verlehrsanlage.) Überall, wo das Auge neugierig in den Straßenraum umherwirft, bemerkt man, daß laufende von schwebenden Händen damit beschäftigt sind, die bestehenden Bahnhofsanlagen umzubauen, zu erweitern oder gar Neuanlagen zu schaffen. Man erblickt hieraus, daß die Eisenbahnverwaltung wirklich beabsichtigt, alles mögliche anzubahnen, damit nicht wieder bei der steigenden Verkehrssteigerung im Herbst d. J. die Katastrophen in Erscheinung treten, wie im vorigen Jahre bei der Verlehrssteigerung, wobei ja festgestellt worden ist, daß die vorhandenen Anlagen tatsächlich nicht im Stande waren, solch riesigen Verkehr aufzunehmen. Einer dieser Bahnhofserweiterungsbauten sei auch hier erwähnt, nämlich der an Rangbede. An der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord ist man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan, so daß Zug aus Rangbede, an der Einfahrt von Wesede-Gild und Nord in man eifrig damit beschäftigt, durch Aufschütten von riesigen Bodenmassen den niedrig gelegenen Teil des Bahnhofs in gleiche Höhe mit dem vorhandenen zu bringen. Ferner wird man an diesem Bahnhofsende noch mehrere Einfahrtgleise bauen, die den Bahnhofsplan

...in Bremen.

ausgezeichneten Betrag...

tes.

...worden, falls...

Automat

...Kopierapparat...

Freunde

...effektliche

VUE

...tats-

...ette

Automaten ausgehenden Schiffe...

Liquidation der „Vieh-Zentrale“...

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Kunst und Wissenschaft.

Wie es einer französischen Künstlerin in der Residenz des deutschen Kaisers gefiel.

Marquettte Schiba, die gefeierte Schreiberin der Romischen Oper in Paris...

Die Kaiserin hatte die Güte...

Konzert, Vereine etc.

Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Was Hygieiniker essen sollten.

Indigestion und andere Magenstörungen...

Massenverband

ist der beste Beweis für die...

Ein Buch für alle,

die über die heute so wichtig gewordenen...

Das neue Südafrika

von Paul Samassa.

Folgende Stichworte aus dem Inhalt...

Der Burenkrieg. — Massenfragen. — Wirtschaftliche Zukunft.

416 Seiten Umfang! Remittenden-Preis...

C. T. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.

Nach auswärts nur gegen Einsendung...

Sport.

Rennen zu Düsseldorf.

Sprechsaal.

Ehrenwort und Handschlag im Handwerk.

Wochen War, die Preise für...

Bewährungs- und Verleumdungs...

Das Fest der Silbernen Hochzeit...

Hotel „Reichskapelle“.

Menu 1,60 Mark.

Venetianischer Salat

Krebs-Suppe

Kaiserschnitzel mit neuen Erbsen

Junger Hahn mit Kompott oder Salat

Erdbeeren mit Schlagsahne.

Das Auto-Rennen von Limonest...

Verlobten

Ausstellung fertig aufgestellter Wohnräume

die hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit in allen Stilarten und Preislagen zu den größten und bestrenommiertesten Deutschlands zählt...

Teppiche = Gardinen = Dekorationen.

Feinste Referenzen von Behörden und Privaten.

Rose & Co., Dortmund

Möbelfabrik.

Wir beschäftigen in dieser Abteilung ca. 130 Angestellte und Arbeiter.

Aus dem Kladderadatsch.

Na, siehste wohl?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

Na, siehste wohl? Was willstest du?

einem Besucher in einem interessanten Gespräch...

Der Aufenthalt in dieser prachtvoll gelegenen...

Sächsischer Schweiz bietet und in der zur Zeit König...

— (Wer hat die meisten Orden in Deutschland?)...

Rheinischer Goethe-Verein. Otto Ludwigs großes Drama...

Auf Zeitung.

„Meine letzte Bestimmung.“ erzählt Deutnant...

